



G 1046 *London 207f.*

Paris: Thomas Munzer (Nr. 21)

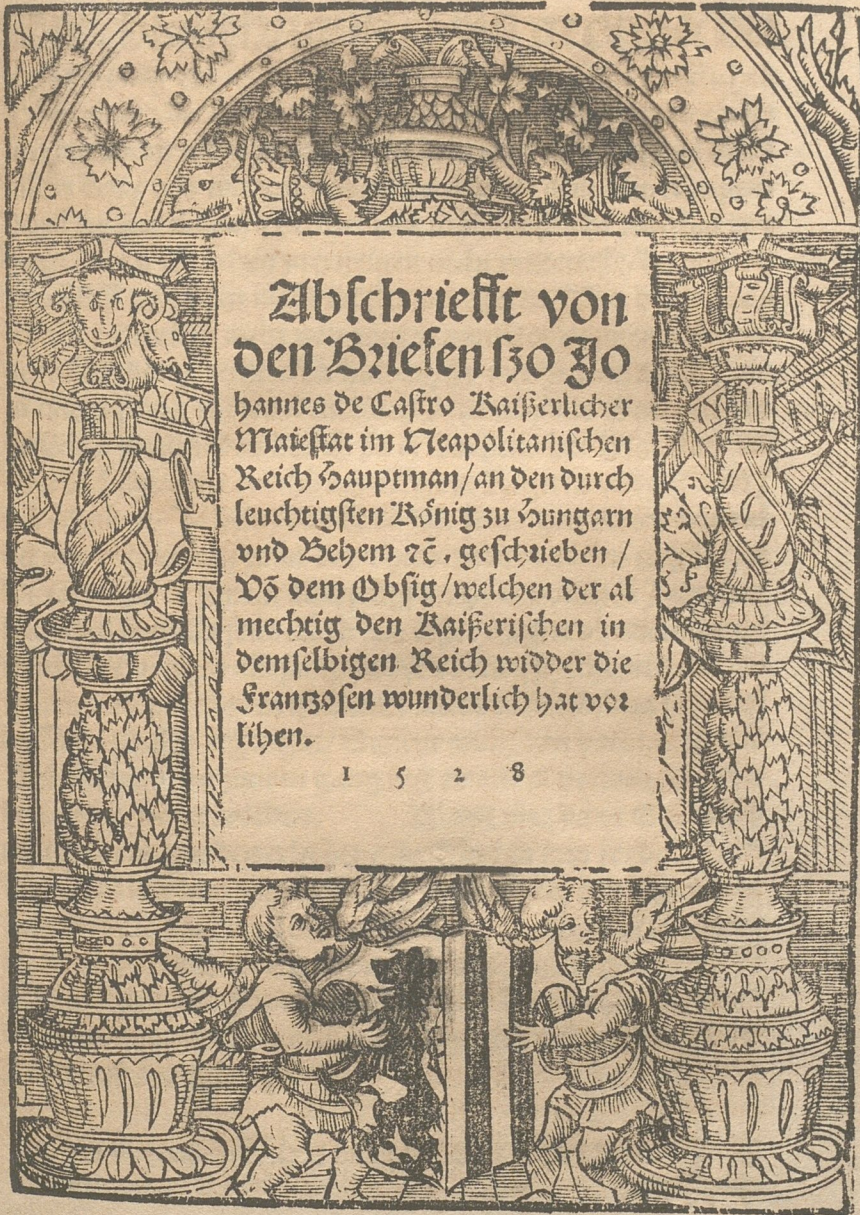
Hans Sachs (Nr. 23)

Georgs-B.



X

458



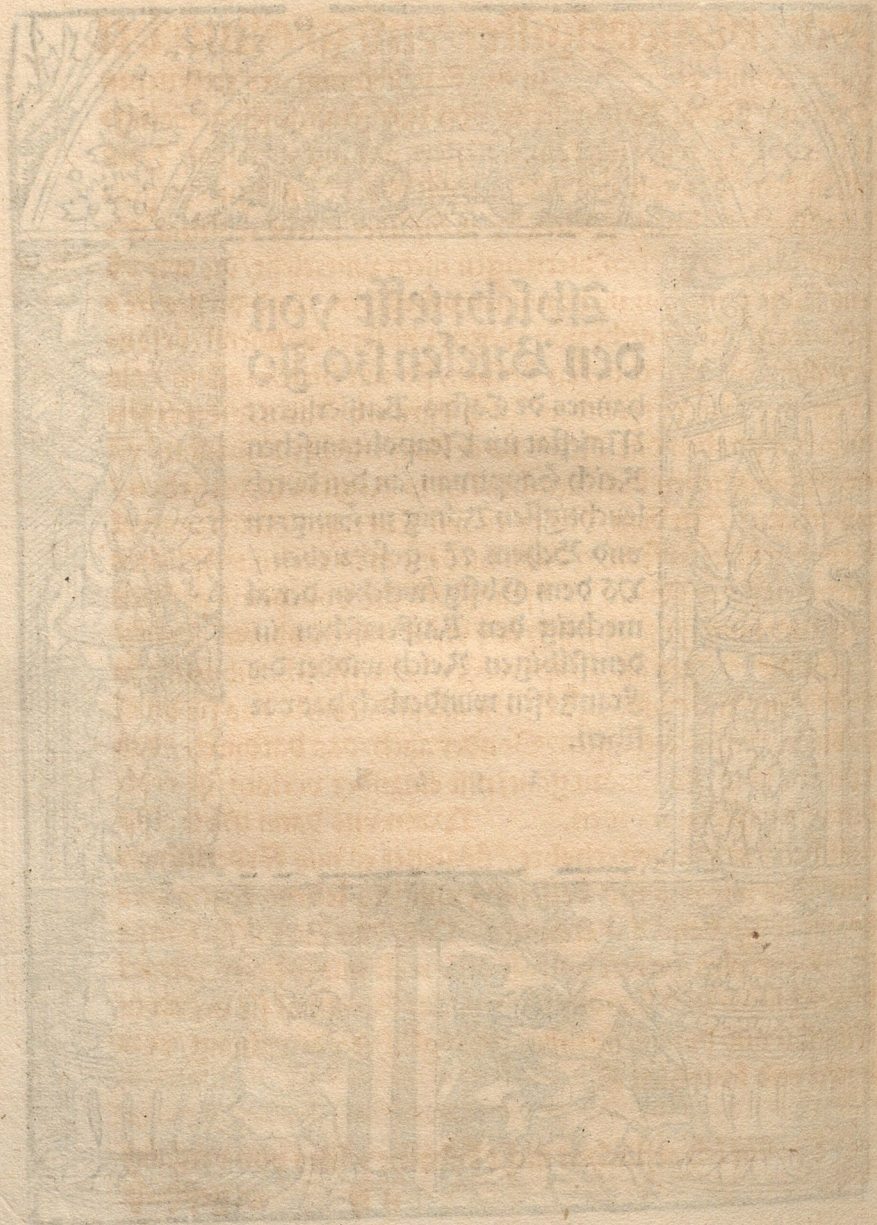
17

3

Abschriefft von den Briefen szo Jo

hannes de Castro Kaiserlicher
Marestat im Neapolitanischen
Reich Hauptman / an den durch
leuchtigsten König zu Hungarn
vnd Behem ꝛc. geschrieben /
Vß dem Obfig / welchen der al
mechtig den Kaiserischen in
demselbigen Reich wider die
Franzosen wunderbarlich hat vor
lihen.

1 5 2 8



Dur
güter z
Obsteg
lich ero
allein d
dancfsa
zeigt / 2
vns sell
schicht
der alle
zu einen
derliche
erwer B
wil erh
det vnd
Victori
hat. Vn
welche
spüren
les blut
Welsch
bert vnd
teglche
dem / d
hinwido
E. K. d.
tikeit sch
Maiesta
erwer v

St

Durchlauchtigster vnd grosnechti

gister König zc. In der beschreibung des trefflichen Obsteigs/so die Kaiserischen von den Franzosen gewaltiglich erobbert/weys ich keinen bessern anfang zutreffen/ dann allein den / das wir vor das allererst Gott dem almechtigem dancksagung thuen/Welcher vns bisshier solche wolthat er zeigt/Auch teglichen zuerzeigen nicht vntterleßt/die wir vñ vns selbst von yhm nicht wüsten zubegeren. Vnd dieses beschicht eigentlich nicht von wegen vnserer vordienst/besonder allein der gerechtigkeit halben/so wir hierinn allein / als zu einem schutz fürwenden. Auch darumb/das Gott mit sonderlichen gnaden das Reich so er Kaiserlicher Maiestat/vñ ewer Königlichen durchleuchtigkeit zu Regiren vndergeben/wil erhalten/In dem/das er es wie sein eigen Reich vorwaldet vnd regiret/wie man dann hieuenom in vielen trefflichen Victorien so er seinem aller seligsten hōre vorlihen / gesehen hat. Vnd numals sonderlich aus dieser izigen vberwindung/welche die vorigen allesampt weyt vbertrifft/scheinbarlich zu spüren vnd zubefinden ist. Nicht allein darumb/das sie on alles blutvergiffen ergangen/Sonder auch/das dardurch / das Welsche land/so zunom ganz mit einander verlor/ist erobbert vnd gefreyet worden. Wann vns dann Gott also teglichen aus gnaden erhebet / so stehet es nun förderlich an dem / das wir vns mit besserung vnserer lebens tegen yme hinwider als danckbar erzeigen. Vnd/das Kay. Ma. sampt R. R. durchleuchtigkeit hinfort diese welt mit mherer sorgfältigkeit schützen vnd handhaben wolle/Seintmal sie in ewerer Maiestat vnd durchleuchtigkeit gnediglicher vorwaltung/vortrawet vnd beuohlen ist.

Tu bin ich ersslichen nicht bedacht ychtes von vergang
en geschich

6 11

en geschichten/davon ich hiezuom zum merern mal. L. B. d.
durchleuchtigk meldung gethan / widerumb zuuornen/
Sonder wil kürzlich vorzelen was die irzigen hendel thut be
langen.

Nachdem vnd als die Französischen Schieff alhier
ankömen / in meinung das sie etliche Knechte vnd hörgerete
am land abledigten/haben sie. xv. Fenlin Dewtscher Knechte
die man den Schwarzen bund nennet/zuhülff gefordert/vñ
yre Schweizer an einer höhe verporgen. Alsdann seint wir
ynen mit etlichen fußknechten vnd Reuttern entgegen gerö
gen / vnd sie alsbald zertrandte vnd in die flucht geschlagen/
Auch die Schweizer also auffgestöbert vñ zerstrawet/das/
so wir nachgefolget hetten/der Obsieg alsbald vnser gewest
were. Doch seint yr etlich gleichwol in vnseren gewelden
vorbliben / Nemlich Graff Hugo vorgemeltes Schwarzen
bundes Obister Hauptman mit einem fenlin. Desgleiche der
Schweizer Hauptman / sampt vilen andren namhaffigen.
Es seint auch bey acht hundert fußknechten darzumal erschla
gen. Vnd ist ein solch nachziagen in der flucht gewest/das sich
keiner hat dörfen vmbsehen/noch zur wöhr stellen.

Dweil aber zur selbigen zeit vnser volgt grossen mang
el vnd not an fleisch erleiden muste/ lieffen vnfre fußknechte
vnd reysige hin vnd heer / prachten auch gnugsam proviand
zuwegen. Aber sie musten sich der veynd erwerben/vnd davon
verriagen/welche solche victualia zuhütten / auff das sie selbst
nicht hungers starben/verordent waren. Vnd so die vnseren
also umbher on ordnung straisseten/haben sie funff hundert
faß puluers/ so die veynd in einer stadt Miraco hatten / auff
zwenzig welsche meilen von hinnen gelegen/verpriant/wel
lichz dann vns ein warhaffige/vnd gleich als ein vorleuch
tende anzeigung der zukünffigen vberwindung gewest ist.

Am tag

A
ster Feld
arbeit vñ
schaffe g
han de V
vorricht
Orangia

D
Reysiger
den die p
geschick
allem vo

L
gen vnd
lich dar
zen begu
den Sab
ordent/
bezvorn
wol sich
wir yner
lands ge

Zu
selbigen
Welcher
bunds z
Aber so
hundert

Am tag sancti Jacobi hat sich her Ferdinandus obberster Feldheupman vber die leychten pferdt/grosser fahr vn̄ arbeit vntterstanden/ auch endelichen diesem krieg sein ernde schaffe gegeben. Dann er/ mit den leychten pferden/ vnd Johan de Urbina mit den fustknechten/ haben dieses alles allein vorricht/ dierweil der Herr von Lacion/ vnd der Herzog zu Orangia beyde krank lagen.

Dieser obbemelt Herr Ferdinandus/ zog mit seinen Keyssigen gewöhnlichen auff die strassen/ vnd sieng den veynden die prouiant auff/ so ynen von diser seyt gegen Calabrien geschickt ward. Sieng auch in des zwey Derutsche Senlin mit allem volge.

Es lagen auch an den andren ortten veynd von Keyssigen vnd fustknechten/welche dermassen von den vnnsren teglich darnider gelegt wurden/das yhn von tag zu tag die herzen begunden zuenschfallen. Do wir das vormarckt/haben/wir den Sabacium Maramao mit sechshundert fustknechten verordent/Welcher alsdann Nuceram erobberte/ vnd Nola bezwungen hat/das sie sich hat müssen ergeben. Vnd wiez wol sich sunst die veynd hartt wyder vnns setzten/ so haben wir ynen doch alle prouiant/so sie von denselben ortten des lands gewatteten/entzogen vnd auffgefangen.

Auff dem Schloß zu Nola hat man den Vorweser der selbigen Stade/Marangam Ursinum/gefenglichen bestriekt Welchem die veynd sechshundert fustknecht des Schwarzen bunds zuhilff/vn̄ des gefengnis zuerretten/geschickt haben. Aber so bald wir das erfahren/hat sich der Ferdinand mit fünfhundert Archiburgern auffgemacht/ vnd ist zween fund vber tags

tags Bey zwelff welschen meylen ynen von himen Begegnet/
Vnd als bald er sich mit ynen zum treffen Begeben/ hat er sie
zertrant/hin vnd wyder veriage/gemort/vñ sampt den Sen
lein gefangen / dadurch er dann zuwegen gebracht / das die
veynd von keinem ort mher prouiant haben döffen gewar
ten/dann allein von den Stedten/Auersa/Capua/vnd Ma
ralon. Vor welchen sie dann von den vnnßren teglich gestö
bert vnd vberfallen wurden.

An fünffz: henden tag des nechstuergangen Monats ist
Monfor de Lottrich tods abgangen/inher/wie man glaubt/
aus verzagung dann kranckheit halben. Difer hat sich zuvor
fraydig vñ mit grossen rhum am funfften tag desselben mo
nats hören lassen/ Er hett vns schon algeret in seinen gewel
den vnd henden. An des stat ist der Marggraff de Salucio
gekömen/ vnd die vorwaltung des gemeinen haußens ange
nomen/vnd ist kurz hernach auch gestorben. Den selben nans
ten wir hie/ Regem de la faba Monfor de Vadament. Vnd
so wir hernachmals gebrauch an getreyd hatte/sein wir vom
Castellaner zum Trewen Castell auff funff tag vorsehen vnd
vorsorgt worden.

Demnach ist obbemelter Herr Ferdinand widereins
mit dem Keyßigen getzeyg gegen Auersa (welche Stadt hino
der der veynd gezelt lag) außgezogen/vnd die wege zerris
sen vnd verschlagen. Die Kerutter veriage/ vnd alle prouiant
hinweg gefurt. Ober das hat er den Königsbunnen außge
rissen/alsdann schmogten sich die veynd in einen hauffen. Vñ
so sie sich wassers halben/ vnd die pferd zutrencken mussten
heraus Begeben/ sein sie von den vnnßren vberfallen vnd ge
fangen worden/vnd allenthalben also belagert vnd vorwart/
das yn kein prouiant zugehen hat mögen. Da wurden sie erst
von trost/

von trost
crassilos
bey zeehen
auch kein
spil so fey
sehen hett
selbst auff
solchen g
Berglein
vnd etlich
sich auff
an einem

vom gefe
gen wir a
lein vñ y
gen. Bela
anßköme
ten.

gen ansch
am Freit

sich den
keiner h
veynd m
den sie d
Stadt an
zureichen
wiewol

von trost / volgt / pferden vnd gemüthe ganz schwach vnd
crassilos . Dann wir bedrangten sie mit solcher not / das sie
bey zeehen tagen weder brot noch wein / fleisch noch wasser /
auch kein spelt zugemessen hatten. Vnd ist yn also das wider
spil so feyn in die hende geratten / des sie sich zuuorn nie vor
sehen hetten. Nemlich das sie / in dem so sie vns belagerten /
selbst auff's harttest belagert wurden. Dweil sie dann in einem
solchen gedrangnis steckten / vnd yre gezelt gleich an einem
Berglein lagen / welches Monsor de Gert mit den Guastom
vnd etlichem feldgeschütz ynnen hett / Sein sie eins worden /
sich auff einen hauffen hinauff zu begeben. Vnd diß geschach
an einem Dornstag des .xxvij. Augusti.

So wir das vortrachten vnd sie algerait einen teil
vom geschütz / vnd anders in her / herab geruckt hatten / so
gen wir aus der Stadt vnd lagerten vns zwischen dem Berge
lein vñ yrem höre / welche ein armbrostschus von einander las
gen. Belagerten also das Berglein geringsumb / das sie nirgents
außkömen mochte / auch weder zu trocken noch zu peiffen hat
ten.

In des ist obgedachter Sabricius Maramao mit listi
gen anschlegen gegen Capua geschickt / welche Stadt er auch
am Freitag des .xxvij. tags Augusti hat erobbert.

Aber die jenigen so an dem Berglein belagert / haben
sich den Dornstag vnd freitag auffgehalten / dorfften sich aber
keiner hülf von den yhren vortröffen . Denn wiewol sich die
beynd mit dreyen Senlin ynen zuhelffen vnterstunden / wur
den sie doch von vns frem zewgt / mit welchem wir vor der
Stadt auff sie hielten / abgetrieben. Vnd so offte sie sich hülf
zureichen vnterwunden / mußten sie sich mit vns schlagen /
wiewol wir wenig volgets dozumal hatten / dann der meyste
teyl

teyl ward nach prouiant auffen. Vnd so sich nun die Beleger
ten nicht lenger getrawren auffzuhaltten/haben sie sich zwue
stund in die nacht ergeben/doch also/das die Oratores des le
bens gefreyet sein solten/welchs vns dann ein treffliche gutte
sach ist gewesen.

In diser nacht/so sich drey stund vor tag ein groß vn
gewitter von donner vnd regen / hett erhaben / Brachen die
vreynd eylandes von dem Leger auff/ vnd auff das sie nicht
vberleyt odder gefangen würden / verliessen sie getzellt/ge
schütz vnd Kleidung/vñ eyleten in zweyen stunden gegen Auer
sa zu. Am fördersten hauffen zogen die deuotische knecht vom
Schwarzen bund mit etlichen reysigen/so darvon mit dem
leben kōmen waren. Hindennach gingen die Schweizer/vnd
hatten ein gutte weil / auch bis auff drey welsche meilen/ge
reysert/ehr wann wirs ynnen wurden.

Demnach/pralten die vnnsren reysigen auff vnd eylea
ten funffhundertstarek hinnach/brachen hindē bey den schwei
zern ein/griffen sie tapffer an/vnd schlugen ynen. xiiij. fenlin
ab. Also ward der Herzog zu Navar seer krank gefangen/
desgleichen der Florentiner Orator/mit etlichen vom Adel/
die sich wol zulösen hatten. Aber der Marggraff de Saluzo
vnd Graff Guido de Rangon/haben sich mitten in den för
dersten hauffen verschlagen. Welcher also in einander verwa
ret vnd verschlossen / bis auff zwue meyl von Auersa kōmen
ist/Also das yhn die vnnsren nicht haben geschaden mögen.
Darumb aber/das an der spizen viel Archibuzerier waren.
Nachdem sie aber vnnsrer suesuolgt in dreyen stunden nicht
konden ereylen/sein die veynd Sonabents/des. xxix. Augusti/
zwue stund auff den tag allein mit dreyen stücken geschütz in
die Stadt einkōmen. Demnach/

Den
fast siech
geschütz/
ein stück
lutio ersa
er noch
handlen.

V
bald des
vourage
vornehm
vorsichau
ten geleit
lucio/vn
lig solten
ehausent
für/das
werden.
yhnen fr
saben/d
nen erw
das geb
bringe.

2
se treffli
schlag d
durchleu
sey.
Margg

Demnach/was der Herzog von Orangia/wiewol auch
fast siech/bald heer/vnd ordnet die vnnseren/mit der veynd
geschütz/vnd schanzet an die Stadt/vnd stürmet sie/warff
ein stück von der mauren eyn Do nun der Marggraff zu Sa
lucio ersach/das die vnnsern also mit gewalt einfielen/schickte
er noch vor mittags heraus/von wegen der einigkeit zu vnter
handlen.

Vnd es was wol ein wunder/das sich die vnnsern so
bald des sturms enthielten. Nun sein sie dermassen einig vnd
vortragen worden/wie hierunden am end vorgeichent/ist zu
uornehmen. Nemlichen/das sie blos vnd wehrlos/allein mit
vorsicherung des lebens bis an die grentz gen Franckreich sol
ten geleitlich gefürt werde. Doch das der Marggraff de Sa
lucio/vnd Graff Guido de Rangon gefenglichen hinderstel
lig solten bleiben. Also seind yr des Montags frue bey zwey
thausent/gantz wehrlos darvon gezogen. Ich achts aber das
für/das yhr nicht vil bey dem leben vber etlich tag bleiben
werden. Vnd diß nicht durch vnnserer schuld/die wir mit
yhnem freundlich vñ brüderlich gehandelt. Dann seintmal wir
sahen/das sie krank vnd dörrffig waren/mochten wir key
nen erwürgen/Besonder dieweil so ein weytter weg bis an
das gebirg ist/mag der Gott dancken/so das leben darvon
bringet.

Auch thue ich. L. R. durchleuchtigkeit wissen/das di
se treffliche vberwindung/sonder verwundung vñ on tode
schlag der vnnsern ist ergangen. Hieraus hat nun. L. R.
durchleuchtigkeit zuermessen/ap es nicht Gottes werck gewest
sey.

Des Dinstags sein wir herwider gezogen/vnd der
Marggraff de Salucio/welcher an einem knie von einem
b i staim

stait/so man die maw einwarff/ ward beschedigt worden /
samt dem Grauen Guidone de Rangon mit vns gefurt.

Die stadt Anersa hat sich des raubens vnd plündern
mit dreissigtausent Ducaten abgekauft/ wiewol es vnmög-
lich war sie gantzlich von der plünderung zubefriden. Tu sein
wir hieher kömen/auff das wir gelt/die knecht zum solden/
vnd sie desto leichter von dannen zubringen/aufbrichten.

Nun ist das vnserm höre nicht ein geringer rhum/das
vns kein hülf weder von land noch wasser ist zukömen. Auch
von den Dewischen nicht / welche damals auff der heimfart
waren. Hierumb haben wir des Gott billich vor ein sonder-
lich gnad zudanken. Auch ist Andreas Doria zu vns nicht kö-
men/dann er lag die zeit in Tschia. Aber nachdem diser Ob-
sieg kündig ward / kamen mit einem grossen Schieffe des
Montags anheer/Ascanius Coluna/ Marggraff de Gnaflo/
vnd Graff Philippinus Doria/ solche wunderbare geschicht
zubesehtigen. Aber der Graff de Berella ist von Calabrien
nie kommen / wir vorsehen vns auch seiner noch nicht. Also
haben wir allein mit so Ritterlichem zewge/vñ einiger hülf
des almechtigen Gots diese treffliche kriegshandel volendet.
Darumb nun ganz Italien sicher vñ frey Kaiserlicher Ma-
iestat vnderthenig gemacht ist.

Andreas Doria wartet auff der Venediger vnd Fran-
zöser grosse Schieff / welche samptlich faren / bisslang er
sie/zerteilt/mög angreifen. Geben Neapolis secunda Sep-
tembris/im. xxvij.

Auch finden wir in etlichen brieffen von Andrea Do-
ria

ria quor
der M
de Rang
mit solch
vor selig
wird kö
ein solch
sch/auch
neunhun

worden /
gefurt.

Kindern
vnmügig
zu sein
dasolden/
chten.

um / das
en. Auch
heimfart
sondere
nicht kö
ßer Obs
eiffe des
Gnasio/
geschichte
alabrien
he. Also
ger hülf
oolender.
her Ma

nd Fran
ölang er
da Sepa

ren Do
ria

ria quareo Septembais gegeben / solche wort. Nachdem
der Marggraff von Salucio / sampt dem Grafen Guidone
de Rangon / gefenglichen angenömen / ist / das andere höre
mit solcher not vnd jamer bedrängt worden / das sich der wol
vor selig achten mag / welcher eines solchen jammers entgehen
wirt können. Vnd es ist vnmüglich im gemüthe zubegreifen
ein solche jamerige niderlag der veynde / Seintmal kein mens
sch / auch kein pferd / sein heyl hat mögen erretten / vnd von
neunhunderer Kürffern / seint kaum yr sechzig darvon kömen.

Johannes de Castro.

Abschafft einer Clauseln aus

den Brieffen Lupi de Soria/Kaiserlicher Ma-
jestat in Italien Commissarij/su dem durchleuch-
tigen Könige zu Hungarn vnd Behem ꝛc. am
xvi. tag Septembris geschriben im. xxvij.

Itzt ist der funffzehend tag dieses Monats/an wel-
chem ich auff diese stund Brieffe am. xij. vnd. xij. tagen dessel-
ben Monats aus Genua gegeben/dieses innhalts/empfangen
hab. Das an demselbigen zwelfften tage / Andreas
Doria von der nachfolgung der Französer Schieff wider-
umb kömen sey. Von welchen er zwey gefangen / vber ander
zwey die sich selbst wehlos gemacht / vnd geflohen seindt.
Also/das der Französer Schieff fluet/sierer Schieff numals
beraubt ist. Demnach/so Andreas Doria in die Stadt
Genua an demselben tag eingezogen ist / haben ym die sei-
nen Hispanier zugeschrien/Hispania / Hispania/ Imperium/
Imperium. Widerumb haben sich die Burger geriff/
vnd sant Georgen zugeschrien/Freyheit/Freyheit. Nun
hat sich des Königs von Franckreich Gubernator in das Cas-
tell begeben/alsdan hat Andreas Doria hin vñ wider schütz
hülff vor das Palacium auff dem Markt/vnd an den thoren
der Stadt/auff die huet gelagert/vnd ist allenthalben gefliss-
sen/die Stadt sampt den Burgern zubefriden/vnd mit nottur-
ger erhaltung zuvorschen.

Capittel

Capittel vnd vortragk/so

zwischen dem durchlauchtigsten hern Philibertum de Chalon/zu Orangien Herzogen/ Kaiserlicher Maiestat in Italien Obirsten Hauptman/eines/Vnd dem Marggraffen zu Saluzio auch Obirsten Hauptman des Churlichsten Königs zu Franckreich/anders teils/auffgerichte vnd volzogen ist etc.

Erstlich sein sie dermassen einis worden / das obgedachter Marggraff alsbald vnd in gegenwart / dem durchlauchten Herzogen zu Orangia / odder den er von den seinen vorordnen wird/die Stadt Aversa sampt dem Schloß/so er von wegen des Königs von Franckreich ynnen ghabt/Desgleichen alles geschütz/rüstung/ prouiant / vnd andre gütter so vorhanden/verzeichnen/inuentirn/vnd vbergeben solt.

Item/Es ist vorwilligt das gedachte Marggraff als Obirster Hauptman vñ ein trefflich person/Auch der Graff Guido de Rangon / hinderstellig gefangen bleiben solten / in vorwarung des durchlauchten Fürsten/oder seines Beuelhabers. Doch hat er ynen hiemit zusag gethan/sie auffserbarlichst zuhalten/solang sie aus vorordnung Kay. Ma. odder durch andre wege möchten gefreyet werden.

Item/sie haben sich vortragen vnd vorwilliget/das alle Heupelwer vnd Kriegswer/von fuestnechten vñ reysigen Kürthern/Archiern/vnd Leichtrossern/Welschen/Franzosen/vñ Dewtschen/sampt allen andren wie die in diser Stat namen haben mögen/dieselben sollen sich samptlich in die gewalt des Herzogen ergeben vnd verzeichnen lassen/Sampt
b ij den feulin

den Fenlin/Banirn/Stanbarden/gewörien/rossen/vñ allen gü-
tern wasser achtung diese sein mögen. Doch außgeschlossen/
das alle heuptlewt/Fenriche/der küniglicher leichtröffer/vnd an-
drex/mit sich drey pferd mögen führen/doch gering/als klöp-
per/Sarralden/ronziner/vnd maulesel/oder wie es ynen am
gelegensten sein wirt.

Item/Es ist in dem vortrag vorkasser/das kein
Knecht in sechs Monaten dem König von Franckreich/oder
einem Bündnis/auch keinem anderen Fürsten Kaiserlicher
Majestat zuentlegen/zu dienst ziehen sal/Sonder das sie an
heim/oder anderswo/wo es yn gefellig/doch Kay. Ma. mit
zuwider vnd nachteil/widerumb keren. Vnd sollen also ge-
strackts allesampt/wie sie genent mögen werden/aus dieser
stade Auerfa anheyme reysen/one vorzug/vnd vomerung
des kriegs.

Item/Es ist einmütig beschloffen/co hats auch ge-
dachter Marggraff gelobt vnd zugesagt/das sich alle Stede
Land/Dörffer/Schlösser/vnd Festung in Abrucien/Cala-
brien/Apulien/vnd was zum ganzen Neaplischem Reich
zugehörig/wie sie des Königs volgt innehabt/dem Herzo-
ge an stat Kay. Ma. odder seinen beuelhabern sollen ergeben/
vnd alsbald zugestellet werden/Dermassen/wie es dann al-
les der Herr von Lotrech eingenommen vnd erobert hat/
Auch sollen alle Knecht hin vnd wider an bemelten Landen
vnd ortten zu aller dienstbarkeit wie die zu Auerfa/bestrickt vñ
verbunden sein/vnd sollen sich samptlichen einer gnaden vnd
vngnaden brauchen.

Widderumb hat yhen gedachter Herzog zusagung
than/das er sie frey/sicher/vor aller gewalt/bis an die grenz:
des.

des Fra
uber soll

grauen

gsage/
vnd in K
ben sie si
ynen gew
hen im

des Französischen Reichs gleichlichen will führen lassen/hier
über sollen sie ym weyther nicht vorpflcht sein.

Weyther ist vortragen/das der Herzog dem Marg
graven seine pferd frey soll lassen.

Diß alles haben beyde obbemelte Herrn einander zu
gesagt / mit trew vnd guttem glauben one gesche zuhalten /
vnd in keinen wege zuwiderkömen. Vnd zu stetter haldung ha
ben sie sichselbst mit eignen henden vnder geschrieben / vnd mit
ihren gewöhnlichen Sigeln vorsegelt vnd becreffigt. Gesche
hen im Feldlager vor Auerfa. xxx. Augusti. Anno im xxvij.

El Principe de Rango.

El Marchio de Saluco.

gedruckt zu Dresden durch Wolffgang
Stöckel vnd volende Freytags nach
Aller heiligen tag

allen gü
thlossen /
er / vnd an
/ als Klop
ynen am

das kein
reich / oder
iferlicher
s sie an
. Na. mit
also ge
us dieser
dnerung

anch ge
lle Stede
/ Cala
m Reich
n. Herzo
ergeben/
dann al
ert hat /
Landen
trick vñ
den vñ

usagung
ie grenz
des





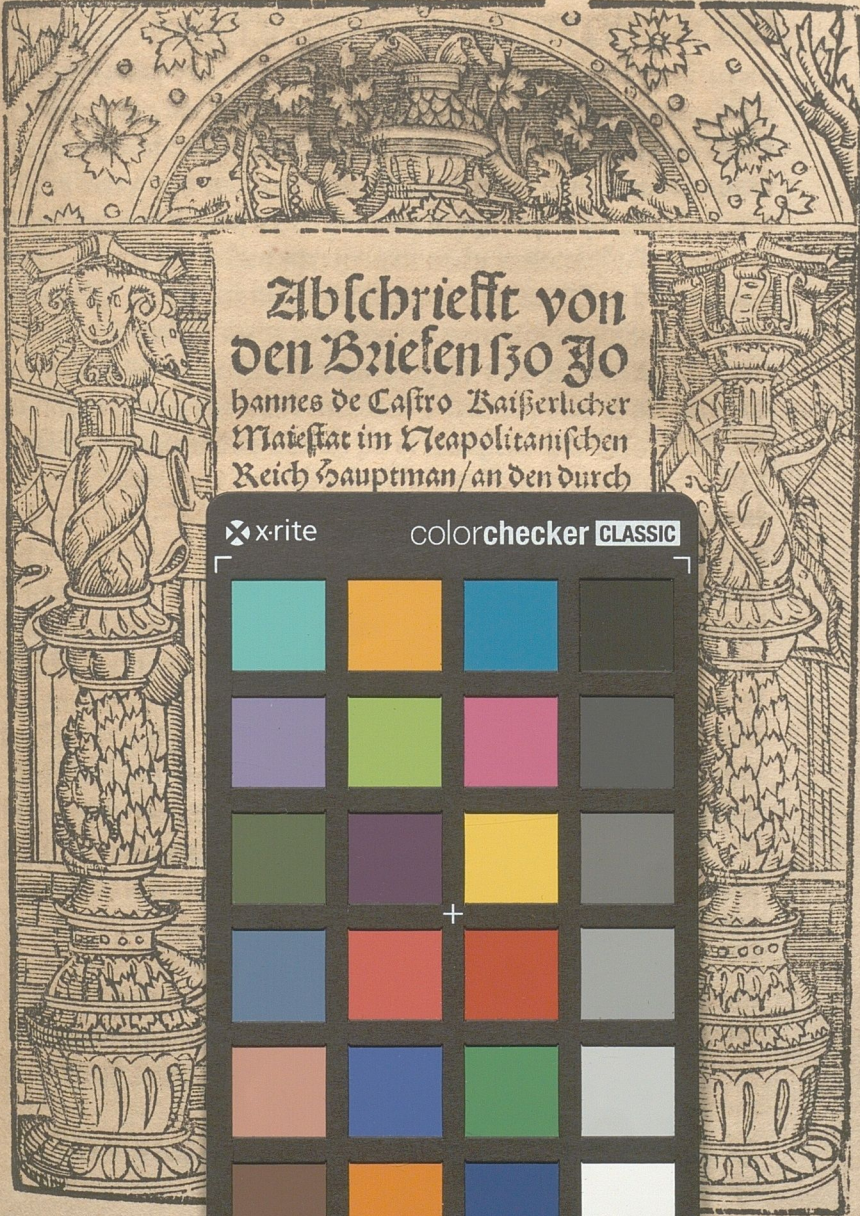
11 3
Von der
... ..

1046









Abschrieft von
den Briefen szo Jo

hannes de Castro Kaiserlicher
Marschall im Neapolitanischen
Reich Hauptman/an den durch

